

## **Methode 9:**

# **Zukunftslabor Demokratie – Szenarien entwerfen**

**Dauer:** 2×50 Minuten (erweiterbar als Projekthalbtag)

**Zielgruppe:** 14 bis 19 Jahre

**Fächer:** Digitale Grundbildung, Politische Bildung, Psychologie, Ethik, Deutsch

**Format:** Selbstreflexion, Bewegungsspiel, Diskussion

Demokratie ist nie abgeschlossen, sie entwickelt sich ständig weiter. Die Fragen von heute sind nicht dieselben wie die von morgen. Darum ist es für Jugendliche spannend und wichtig, über die Zukunft nachzudenken: Wie wollen wir im Jahr 2040 leben? Welche Werte sollen unsere Gesellschaft prägen? Welche neuen Herausforderungen könnten auftreten?

Das Zukunftslabor lädt dazu ein, Visionen zu entwickeln und verschiedene Szenarien durchzuspielen. Die Verbindung zu Medien und Information ist auch hier zentral: Unsere Vorstellungen von Zukunft werden geprägt von dem, was wir heute sehen, lesen und diskutieren. Indem Jugendliche ihre eigenen Zukunftsbilder entwerfen, lernen sie, sich nicht nur von fremden Narrativen leiten zu lassen, sondern selbst kreative und konstruktive Beiträge einzubringen.

### **Lernziele:**

- Demokratie als wandelbar und gestaltbar begreifen
- Eigene Zukunftsszenarien für 2040 entwickeln
- Gesellschaftliche Trends (KI, Social Media, Bildung, Politik) reflektieren
- Rolle von Medien kritisch betrachten und deren Einfluss auf Demokratie einschätzen

### **Kompetenzen:**

- Politische Vorstellungskraft und Analysefähigkeit
- Kreativität im Entwerfen alternativer Gesellschaftsbilder
- Medienkritik und Reflexion über Informationsräume
- Präsentations- und Diskussionskompetenz

### **Material:**

- Beamer oder Smartboard
- Tablets/Laptops (optional KI-Tools für Bilder)
- Arbeitsblätter mit Leitfragen, Rollenkarten
- Flipcharts, Marker, Plakatmaterial

# Ablauf

## Einheit 1:

- **Einstieg:** Rückblick auf Demokratiegeschichte, Diskussion: „War früher alles besser oder ist Demokratie auf dem Weg nach vorn?“
- **Szenarienarbeit:** Gruppen entwickeln Zukunftswelten 2040, fünf Szenarien stehen zur Wahl:
  - A. Liberal, digital, partizipativ
  - B. Autoritär und überwacht
  - C. Zersplittert durch Filterblasen
  - D. Gerettet durch Bildung und Journalismus
  - E. Automatisiert durch KI

## Einheit 2:

- **Präsentationen:** Jede Gruppe stellt ihr Szenario mit Plakat/Symbolbild vor
- **Vergleich & Debatte:** Welche Zukunft ist wünschenswert, wahrscheinlich, gefährlich?
- **Reflexion:** Persönliche Eindrücke: Was stärkt Demokratie, welche Rolle spielen Medien?

## Weitere Info

### Erfolgskriterien

- Jugendliche können Szenarien entwickeln und reflektieren
- Ergebnisse zeigen Verständnis für Chancen und Risiken demokratischer Entwicklung
- Diskussionen verdeutlichen die Rolle von Medien und Teilhabe

### Differenzierung

- Einfachere Aufgaben: Fokus auf Beschreibung des Alltags 2040
- Anspruchsvollere Gruppen: Vertiefte Analyse von Medien- und Machtstrukturen, Gestaltung komplexerer Szenarien
- Optional: Einsatz digitaler Tools zur Visualisierung

### Vorbereitung für Lehrkräfte

- Impulstexte und Zeitleiste zu Demokratiegeschichte bereitlegen
- Überblicksmaterial zu Trends (KI, Medienwandel, Politikverdrossenheit)
- Gruppenarbeit organisieren (5 Szenarien, 4–6 Personen)
- Technik und Präsentationswege klären

### Methodische Hinweise

- Szenarienarbeit braucht viel Zeit, flexibel im Ablauf bleiben
- Atmosphäre schaffen, in der kreative Ideen willkommen sind

- Keine Wertung der Ergebnisse – wichtig ist der Diskurs, nicht die „richtige“ Vision
- Medienbezug immer mitdenken: Wer informiert, wer hat Deutungshoheit, wie verändert sich Öffentlichkeit?

### **Anschlussmöglichkeiten**

- Vertiefung als Projekttag mit Expert:innen aus Medien, Politik, Wissenschaft
- Entwicklung eines „Demokratie-Kompasses 2040“ der Klasse
- Verbindung mit Methode 8: Memes für Demokratie (eigene Social-Media-Kampagne)

Zu den gesammelten Unterrichtsmaterialien (einzelne Methoden, PDFs und Videos) kommen Sie bequem über den QR-Code:

